

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 66.

Sonnabend den 18. August 1906.

16. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Personen, welche gesonnen sind, das Amt für Krankenpflege innerhalb der Gemeinde zu übernehmen, wollen sich bis zum 30. d. M. bei dem Gemeindevorstand, wo alles weitere darüber einzusehen ist, melden. In Frage kommt 1 männliche und 1 weibliche Person.  
Bretnig, den 15. August 1906.  
Der Gemeinderat.

### Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer werden hiermit veranlaßt, die Hausnummern, soweit unkenntlich, sofort deutlich und von weitem leicht ersichtlich anzubringen.  
Bretnig, 16. August 1906.  
Der Gemeindevorstand.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Gemeinderatsbericht vom 15. d. M. 1. wird beschlossen, 2 Lustkissen anzuschaffen, welche zur unentgeltlichen Benutzung an Kranke abgegeben werden. Weiter sollen je eine männliche und eine weibliche Person angestellt werden, welche sich der öffentlichen Krankenpflege in bringenden Fällen widmen wollen. 2. Es wird beschlossen, eine Lampe zur Beleuchtung der Wege bei Nr. 70 anzubringen. 3. Eine Zehrschrift der königlichen Amtshauptmannschaft, den in Jesau untergeordneten R. betreffend, wird vorgelesen und erledigt. 4. Ein Gesuch des hiesigen Musikchors um Erlaß der Abgabe für die Armenkasse am 29. Juli d. J. wird einstimmig genehmigt. Dagegen wird ein Antrag des Gastwirtsvereins Haderthal um Aufhebung der Biersteuer mit 11 gegen 4 Stimmen abgelehnt. 5. Die Einquartierungsangelegenheit für dieses Jahr wird dem Quartierauschuß übergeben. 6. Von einer Zuschrift der königl. Amtshauptmannschaft, die Wettervorheransage betr., besgl. von einer Eingabe des Fürsorgevereins für Taubstumme im Königreich Sachsen wird Kenntnis genommen. 7. Die Rechnungen für Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschkasse, sowie Schul- und Armenanlage sind von den Herren Ernst Gebler, Bernhard Eichhorn und Adolf Schiebert geprüft und richtig gestellt worden. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Bretnig. Während der Annäherung zu den diesjährigen größeren Truppenübungen wird die hiesige Gemeinde am 25. und 26. August d. J. mit dem Stabe der reitenden Bataillon und der 2. reitenden Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 belegt werden, wozu jedoch 3 Offiziere, 7 Mann, 10 Pferde auf den Gutsbezirk entfallen. Den Rannschüssen und Pferden ist Verpflegung und Futter zu gewähren, während die Offiziere nur Morgenkost beanspruchen werden. 1 Staff besteht aus 3 Offizieren, 2 Zahlmeistern, 23 Mannschaften, 12 Pferden. 1 reitende Batterie besteht aus 5 Offizieren, 1 Zahlmeister, 108 Mannschaften, 135 Pferden.

Nach einer dem Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1905 entnommenen Konkurs-Statistik schwanden am Anfang des Jahres bei den drei Amtsgerichten Ramenz, Königsbrück und Pulsnitz 11 Konkurse, und zwar Ramenz 7 und Königsbrück und Pulsnitz je 2. Eröffnet wurden beim Amtsgericht Pulsnitz 13, Ramenz 1 und Königsbrück 5 Konkurse, während in Pulsnitz 10, Ramenz 8 und Königsbrück 5 Konkursfälle blieben. — Die Einkommensteuer der steuerpflichtigen Einkommen (abzüglich Schulden) von 4 075 280 Mark 79 141 Mark 1123 Mark Beitrag zur Handels- und Gewerbekammer; Pulsnitz veranlagt 2 096 320 Mark mit 36 028 Mark und 745 Mark für die Handels- und Gewerbekammer; Königsbrück 1 357 190 Mark mit 21 525 Mark und 354 Mark zur Kammer; Pulsnitz 626 950 Mark mit 6 445 Mark und 99 Mark zur Kammer; Großröhrsdorf 9 455 790 Mark mit 60 938 Mark und 1325 Mark zur Kammer.

Doborn. Seit Sonnabend abend ist die

vermählte Frau Prescher, Oberdorf 12, wieder bei ihren Angehörigen. Sie war bis in die Gegend von Hoyerswerda gelaufen, wo sie in den dortigen ausgebeugten Wäldern schon am Montag der vorigen Woche gesehen wurde. Man konnte ihrer aber nicht folgen, weshalb sie erst am Mittwoch griff man sie auf und brachte sie ins Hoyerswerdaer Krankenhaus. Sie nannte ihren Namen und ihren Wohnort, jedoch auf hierher gelangte Nachricht ihr Ehemann und ein Sohn sie am Sonnabend nach Hause holten.

Ueber 400 000 Nonnenfalter sind in den verflohenen drei Wochen in den Wäldungen der Stansesherrschaft Königsbrück und der Herrschaft Lipsa gesammelt worden.

In Waagen fiel am Sonntag nachmittag das 4 Jahre alte Töchterchen des Maschinenfabrikanten Rahn in die Spree. Der Vater sprang seinem Kinde nach, doch, da er des Schwimmens unkundig ist, hätte er sicherlich seinen Tod gefunden, wenn nicht der Amtsgarichtsdienster Vogel und Gärtner Mulanski auf die Hilferufe herbeigekommen wären. Beide sprangen in das tiefe Wasser und retteten Vater und Kind.

Demitz. Thumitz, 14. Aug. Am Freitag abend ereignete sich, wie schon kurz erwähnt, auf der hiesigen Eisenbahnstation ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Herr Rechtsanwalt Jieschang aus Bischofswerda wurde auf dem Bahnhofe von dem um 6 Uhr abends von Waagen kommenden Personenzug überfahren und war sofort tot. Jieschang trat nach dem Warnungsrufe des diensttuenden Beamten von dem an dieser Stelle sehr schmalen Perron auf das Hauptgleis und wurde im selben Augenblicke von dem sehr schnell einfahrenden Zuge überfahren. Wahrscheinlich ist, daß J. geglaubt hat, der Zug würde auf dem Nebengleise einfahren, da der Perron dort nur 2 Meter breit ist. Der tiefbedauerliche Unglücksfall ereignete sich vor den Augen der Frau und des Sohnes des Betroffenen.

Oberneukirch, 14. August. Infolge Streitigkeiten mit seiner Braut brachte sich gestern nachmittag der hier wohnende Oenidpfer Schmidt aus Weissa in der Absicht, sich zu töten, 3 Stiche, 2 in die Brust und einen in die Seite, bei. Nach der Ausrufung eines herbeigerufenen Arztes ist es sehr fraglich, ob Schmidt, der als ein solider und arbeitsamer Mensch bekannt ist, mit dem Leben davonkommen wird.

Dresden. Sanitätsrat Dr. Pierson, der bekannte Besitzer und ehemalige Leiter der Privat-Frenanstalt „Lindenhof“ bei Coswig, ist am Montag im fast vollendeten 60. Lebensjahre gestorben.

Eine Vereinsbrauerei soll von den Dresdener Gastwirten, deren Kampf gegen die Brauereien sich immer mehr zuspitzt, ins Leben gerufen werden. Bei der Fassung des hierauf zielenden Beschlusses wurde zwar nicht verkannt, daß viele Wirtse sich in vollständiger Abhängigkeit der Brauereien befinden; viele Gastwirte seien jedoch desentwegen in der Lage, diese Abhängigkeit nach und nach mit Hilfe des neuzugewonnenen Verbrauches der Dresdener Gastwirte abzulösen. Die Zahl der-

jenigen Gastwirte aber, welche von den Brauereien gänzlich unabhängig seien, sei immerhin noch recht bedeutend. Das Aktions-Komitee wurde daher mit den weiteren Schritten zur Begründung einer Vereinsbrauerei betraut.

In den Zittauer Wäldungen sind drei Millionen Nonnenfalter und etwa 8500 Kieferspinner gesammelt und vernichtet worden. Die Stadt hat dafür 5000 Mk. in den sächsischen und 300 Kronen in den böhmischen Revieren bezahlt.

Der aus Freiberg flüchtige und wegen Sittlichkeitsverbrechen verfolgte Lehrer Nicol wurde in Wien auf eigenartige Weise ermittelt. Einer Dresdener Verkäuferin fielen mit anderen unter bestimmter Chiffre postlagernd erwarteten Briefen zwei mit gleicher Chiffre und dem Wiener Poststempel versehene Briefe in die Hände — ohne Unterschrift —, aus deren Inhalt geschlossen werden konnte, daß der Absender wegen eines Vergehens flüchtig sein müsse und sich in Wien verborgen hält. Die flüchtige Dresdener Verkäuferin verständigte sofort die Dresdener Polizei, diese wiederum die Freiburger Staatsanwaltschaft und von dieser wurden die Recherchen in Wien in die Wege geleitet. Des andern Tages schon, nämlich am Freitag, wurde der Briefschreiber, wie vermutet, in der Person des Lehrers Nicol in der Nähe des Hauptpostamtes in Wien angetroffen und verhaftet.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich Mittwoch mittags  $\frac{1}{2}$  1 Uhr am Petriturm in Freiberg, dem der Kupferschmiedemeister Herr Anton Kupferschmid zum Opfer gefallen ist. Er hatte sich auf den Turm begeben, um Reparaturen an dem Kupferdach für spätere Ausbesserungen vorzunehmen, und war zu diesem Zwecke aus der unmittelbaren Höhe des Turmwerkes des Turmes liegenden Luke herabgetreten. Dabei ist er von der Kupferplatte, auf der er stand, herabgeglitten und herabgestürzt. Der Körper des Verunglückten fiel zunächst auf das Dach der am Fuße des Turmes aufgestellten Bretterbude auf, durchschlag die und prallte mit dem Kopfe auf ein Mörteleis, wobei die eine Hälfte des Kopfes vollständig abgerissen wurde. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Die Höhe, aus welcher der Verunglückte abstürzte, dürfte wenigstens 45 Meter betragen. Bereits im vergangenen Jahre befand sich Herr Kupferschmid bei einer von ihm ausgeführten Reparaturarbeit an dem Dache des Turmaufbaues in ernstlicher Gefahr abzustürzen, und er leitete damals die Erzählung dieses Vorfalles einem Bekannten gegenüber mit den Worten ein: „Der Petriturm ist heute bald mein Tod gewesen“; — jetzt ist er es in Wirklichkeit geworden.

In Halbendorf bei Schirgiswalde hat der beim Gutsbesitzer Noke bedienstete Knecht Wilhelm Schulze seine linke Hand eingebüßt. Er geriet in das Getriebe der Drehschmaschine, wodurch die Hand rückwärts abgequetscht wurde.

Bei dem Feuerwerk auf der Zwickauer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zeigten einige Feuerwerkskörper nicht den gewünschten Effekt. Raketten zersplitzten am Boden hin, anstatt in die Luft zu steigen. Als die Ver-

wunderung im Publikum über das mißglückte Feuerwerk krieg, prasselte wieder eine Rakete auf der Erde hin, fuhr dicht an den Köpfen der Zunächststehenden vorbei und zischte weiter hinten mitten ins Publikum hinein. Ein Funkenregen ergoß sich auf die Kleider der Betroffenen, und nur das schnelle Eingreifen Geistesgegenwärtiger verhinderte größeres Unheil. Am schlimmsten wurde die Familie eines dortigen Ingenieurs von dem Unfall betroffen. Nicht nur, daß der Feuerregen die Kleidung verbrannte, sogar der lange Vollbart des betreffenden Herrn fing Feuer, das aber nach wenigen Augenblicken durch das schnelle Eingreifen der Umstehenden erstickt werden konnte.

Der Mörder Thos, der in Plauen i. B. am Sonnabend, 24. März d. J., in den frühen Morgenstunden durch die Ermordung seiner Ehefrau, durch seine tolle Schießerei, sowie durch sonstige Schredensstaten in der Jöhninger Straße die Bevölkerung in große Erregung versetzte, ist aus Waldheim wieder in Plauen eingetroffen und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Thos war bekanntlich vor etwa sechs Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt des Zuchthauses zu Waldheim gebracht worden. Die dortigen ärztlichen Beobachtungen haben das gleiche Ergebnis gezeitigt, wie die von Plauener Ärzten angestellten. Auch dort ist man nach genauer und sorgfältiger Untersuchung des Gesundheitszustandes des Thos zu der Ueberzeugung gelangt, daß Thos geistig unzurechnungsfähig ist und seinerzeit bei Ausübung der Schredensstaten in einem solchen Zustande gehandelt hat. Sobald das ärztliche Gutachten aus Waldheim an die königliche Staatsanwaltschaft zu Plauen gelangt ist, wird endgültig über eine dauernde Unterbringung des Thos in eine staatliche Irrenanstalt verfügt werden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Margarete Agathe, T. des Buchhalters Max Bruno Kaiser, 13tm. — Robert Max, S. des Formers Otto Robert Richter, 124. — Paul Helmut, S. des Tischlers Reinhold Paul Krüger, 46. — Rina Dora, T. des Tischlers Bruno Edwin Schöne, 59. — Außerdem ein unehel. Mädchen.

Eheschließung: Tischlergeh. Josef Holub 306 mit Alma Linda Schöne 59.

Sterbefälle: Anna Bertha Schöne geb. Müller, Ehefrau, 331b, 38 J. 1 M. 14 T. alt. — Handweber Ernst Friedrich Wilhelm Schöne, Witwer, 296, 76 J. 9 M. 14 T. alt. — Leinweber und Hausbesitzer Karl August Grohmann, Witwer, Bretnig 137 (verstorben im hiesigen Krankenhaus) 79 J. 4 M. 22 T. alt. — Privatrat August Ferdinand Geiler, Witwer, 325, 74 J. 6 M. 21 T. alt. — Friedrich August Oswald, Geschäftsführer, 135, 46 J. 7 M. 2 T. alt. — Schlosser Richard Georg Ritsche, ledig, 97, 23 J. 11 M. 4 T. alt. — Wästelmine Dwig geb. Dwig, Witwe, 320, 82 J. 11 M. 16 T. alt. — Elsa Maria, T. des Hilteweißenhüllers Edwin Ferdinand Pischel, 148, 5 M. 23 T. alt. — Auszüglerin Christiane Wilhelmine Reihner geb. Feide, Witwe, 318, 66 J. 28 T. alt.